

Richtig lüften

Insbesondere in der Winter- und Übergangszeit kommt es vermehrt zu feuchten Stellen an Zimmerdecken, Wänden und im Fensterbereich, auch Kondenswasser auf den Scheiben ist häufiger zu beobachten. Diese Probleme treten vorwiegend in der Küche, im Bad und im Schlafzimmer auf und können zu Schimmelbildung führen.

Kondenswasserbildung an Fenstern ist auf eine hohe Luftfeuchtigkeit zurück zu führen. Jeder Mensch verdunstet tagsüber und im Schlaf über die Haut und Atemluft Wasser. Insbesondere aber beim Baden, Duschen, Kochen und Wäsche trocknen verdunstet Wasser. Als feiner Wasserdampf ist die Feuchtigkeit in der Luft gebunden und wird erst dann als Kondenswasser sichtbar, wenn sie auf kalte Umgebung, z.B. Fenster oder Wände trifft. Die Folge kann Schimmelbildung an solchen Stellen sein. Es ist daher wichtig, die feuchte Luft regelmäßig aus der Wohnung abziehen zu lassen. Dies geschieht am besten, indem Sie ihre Wohnung warm halten (Thermostatventil auf Stufe 2 – 3) und regelmäßig lüften.

Richtig Lüften heißt, die Fenster täglich für eine kurze Dauer von wenigen Minuten vollständig zu öffnen. Durch die kurze Dauer des Lüftens für wenige Minuten bleibt die Wärme in den Wänden der Wohnung. Der Wärmeverlust ist dadurch erheblich geringer, als bei angekippten Fenstern. Bei angekippten Fenstern ist der Lüftungseffekt darüber hinaus nur schwach gegeben.

Sofern das Badezimmer nicht über ein Fenster verfügt, sondern über einen Lüfter, muss dieser anstelle des Fensteröffnens nach dem Duschen oder Baden mindestens 10 Minuten eingeschaltet bleiben. Lassen Sie dabei die Tür zum Badezimmer geöffnet. Der Lüfter muss regelmäßig auf seine Funktionstüchtigkeit geprüft werden (z.B. in dem Sie ein Stück Toilettenpapier davor halten, um den Luftabzug zu kontrollieren).

Zur Vermeidung von Schimmelbildung müssen Möbelstücke und Stores in einem Abstand von ca. 8 cm vor den Außenwänden aufgestellt werden, damit die Luft hinter den Möbeln zirkulieren kann.